

Kupfermail Nr. 138 – 3. August 2016

Die Aurubis Kupfermail informiert Sie monatlich über die Entwicklungen am Kupfermarkt.

Im Fokus



Das Brexit-Votum der Briten hat im Juli überraschend wenig unmittelbare Reaktionen hervorgerufen. Der Einfluss auf die Rohstoffmärkte ist vergleichsweise gering geblieben. Der Kupferpreis konnte sich sogar leicht erholen. Wesentliche Einflüsse kamen von Anlegern und Hedgefonds. Im physischen Bereich blieben die Marktaktivitäten ruhig, nicht zuletzt beeinflusst von der Sommerpause in den Industrien Europas und Nordamerikas. Die Konjunkturnachrichten aus China und den USA blieben diffus, während die Stimmungslage in der Eurozone für eine gewisse Normalisierung spricht.

Konjunktur



Der mit Spannung erwartete offizielle staatliche Einkaufsmanagerindex (PMI) für China ist im Juli mit 49,9 leicht unter den Grenzwert von 50 gefallen, ab dem Wachstum diagnostiziert wird. Der Subindex Produktion gab von 52,5 auf 52,1 nach. Der negative Einfluss sei insbesondere von einem unbefriedigenden Auslandsgeschäft ausgegangen, heißt es. Im Kontrast dazu entwickelte sich der zweite, private PMI-Index (Caixin/Markit), der die Lage bei kleineren und mittleren Unternehmen abbildet, gut. Er stieg von 48,6 im Juni auf 50,6 an, mit einer ebenso positiven Entwicklung in allen Sub-Indizes. Der Grund hierfür war vor allem das Anziehen der Inlandsaufträge.

In den USA enttäuschten die Zahlen für das Wirtschaftswachstum im zweiten Quartal 2016. Auf das Jahr hochgerechnet war ein Anstieg von 2,5 % erwartet worden, das Plus hatte jedoch nur 1,2 % betragen. Während die Konsumausgaben und der Export anzogen, belastete die Investitionsschwäche der Unternehmen. Eine baldige Anhebung des US-Leitzinses wird damit, nach Meinung von Ökonomen, immer unwahrscheinlicher. Der US-Dollar ist vor diesem Hintergrund unter Druck geraten und notierte zum Monats-Ultimo gegenüber dem Euro mit 1,1107.

Der Schock über das Brexit-Votum ist in der Euro-Zone offenbar verhältnismäßig gut überwunden worden. Die Wirtschaftsstimmung hat sich im Juli aufgehellt. Der Geschäftsklimaindex stieg um 0,2 Punkte auf 104,6 Zähler. Nach einer Schnellschätzung

von Eurostat ist die Wirtschaft im zweiten Quartal um 0,3 % gegenüber dem Vorquartal gewachsen. Ökonomen werten dies als Zeichen einer gewissen Normalisierung.

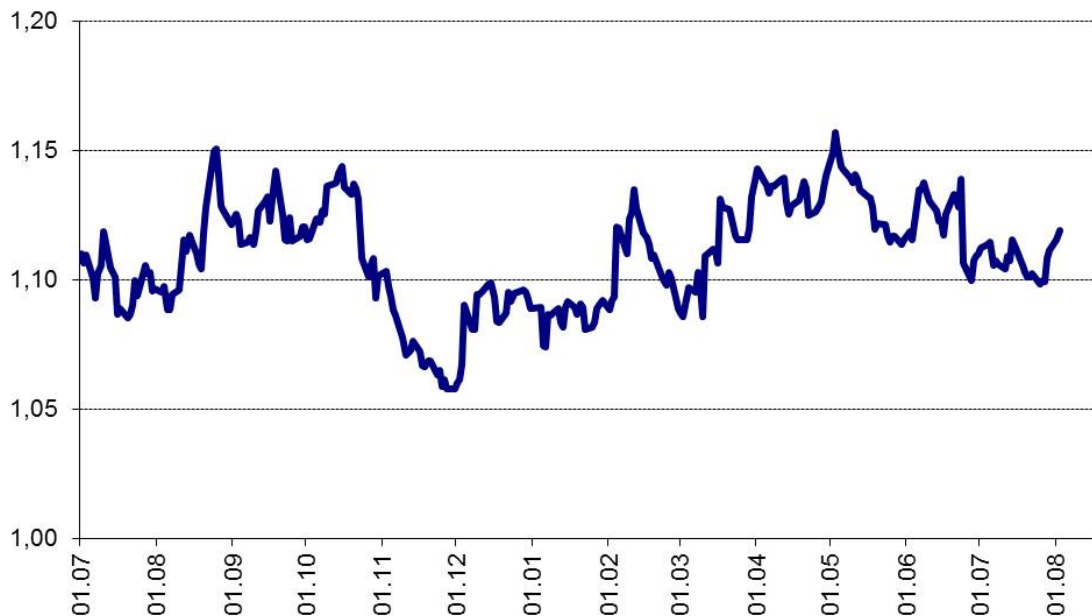
Kupfer kompakt

Das Brexit-Votum hat auch im Juli keine sichtbaren Spuren am Kupfermarkt hinterlassen. Ebenso haben die gute Produktion der Minen, die wieder etwas bessere Verfügbarkeit von Altkupfer, eine gute Marktversorgung mit Kathoden sowie das sommerlich sehr ruhige physische Geschäft dem Kupferpreis nichts anhaben können. Dieser hat sich vielmehr gut behauptet und sogar eine kleine Erholung hingelegt. Konkret haben Fonds und Investoren Verkaufspositionen glattgestellt und sind damit ihrer Neubewertung der Rohstoffmärkte gefolgt, die global von einer Ausweitung der Politik des leichten Geldes ausgeht. Zu einer baldigen weiteren Zinserhöhung in den USA dürfte es zudem kaum kommen, was wiederum positiv für die Rohstoffmärkte ist. Ob dies allerdings ausreicht, um den Kupferpreis nachhaltig zu stützen und ob noch weitere Luft nach oben besteht, ist fraglich. Als es im Juli zu Kursen um 5.000 US\$/t kam setzten sogleich Terminverkäufe von Produzenten ein.

Zudem sendet die statistische Lage am Markt unterschiedliche Signale aus. Einerseits ist es nach Angaben der International Copper Study Group im April 2016 am internationalen Kupfermarkt zu einem Produktionsdefizit von 110.000 t raffiniertem Kupfer gekommen, so dass sich für die ersten vier Monate 2016 ein Minus von 119.000 t ergibt. Andererseits könnte sich diese Situation in den kommenden Monaten ins Gegenteil verkehren. Einer Umfrage von Reuters unter 20 Teilnehmern zufolge, soll im Gesamtjahr 2016 ein Produktionsüberschuss von 181.000 t entstehen, gefolgt von einem ebensolchen in Höhe von 166.000 t im Jahr 2017. Was zu dieser Meinung führt, dürfte einerseits die verbesserte Kapazitätsnutzung durch eine gute Konzentratverfügbarkeit sein, andererseits aber auch die Inbetriebnahme neuer Produktionsanlagen (siehe Produktion). Dennoch: Es sollte nicht vergessen werden, dass die genannten Zahlen, in welche Richtung sie auch weisen, eine Größenordnung haben, die angesichts des Weltmarktvolumens von etwa 23 Mio. t, zu vernachlässigen sind.

Euro wertet zum Monatsende gegenüber dem US-Dollar wieder auf

Euro/US\$ Mittelkurs



• Preisentwicklung

Die Kupferpreisentwicklung ist im Juli volatil geblieben, wies in der zweiten Monatshälfte jedoch eine festere Grundtendenz auf. Die Marke von 4.900 US\$/t (LME Settlement) wurde mehrfach nach oben überschritten und in der Spitze, am 22. 07., ein Kurs von 4.956 US\$/t erreicht. Während der letzten Juli-Tage bewegte sich der Kurs zwischen 4.850 US\$/t und 4.900 US\$/t. Während des gesamten Monats lag in der Terminstruktur Kassa/Dreimonate ein Contango vor, bei dem der Kassa-Kurs niedriger als der Terminkurs ist. Es bewegte sich zumeist zwischen 10 US\$/t und 20 US\$/t.

Kupferpreisentwicklung zeigt leichte Erholung

Kupferpreis Settlement LME (in \$/t)



• Kupferrohstoffe

In Peru hat die Las Bambas-Mine, nach ihrer Anfahrphase, am 1. Juli den kommerziellen Betrieb aufgenommen. Im ersten Halbjahr 2016 wurden 118.612 t Kupfer im Konzentrat produziert. Ziel ist es eine Jahresproduktion von 250.000 bis 300.000 t Kupfer im Konzentrat zu erreichen.

Das Unternehmen Southern Copper Corp., zu dem Minen wie Toquepala und Cuajone (beide Peru) sowie Buenavista (Mexico) gehören, produzierte im 1. Halbjahr 2016 447.503 t Kupfer und damit 25,5 % mehr als im Vorjahr.

Beide Beispiele zeigen, dass sich die Minenproduktion im ersten Halbjahr 2016 auf einem hohen Niveau bewegt hat. Für die ersten vier Monate errechnet die ICSG eine Steigerung um 4,3 % auf 6,396 Mio. t Kupfer. Für das Gesamtjahr 2016 soll der Anstieg der Minenkapazitäten in etwa auf gleicher prozentualer Höhe liegen und zu einer Gesamtkapazität von 23,5 Mio. t Kupfer im Erz führen.

Auch die Importzahlen nach China belegen die weiterhin gute Konzentratverfügbarkeit. Allein aus Peru wurden im Juni 127 % mehr bezogen als im Vergleichsmonat des Vorjahres. Das

China Smelter Purchase Team (CSPT) hatte als Antwort auf die gute Marktversorgung die informelle TC/RC-Richtschnur für Konzentratkäufe im dritten Quartal auf US\$ 103 per t und 10,3 cents/lb festgelegt, so Medienberichte. Das Metal Bulletin berichtete ergänzend davon, dass Mitglieder des CSPT versuchen würden für Einzelpartien mit guten Qualitäten auch TC/RCs von US\$ 105 per t und 10,5 cents/lb zu erreichen. Zudem war Ende Juli bekanntgeworden, dass in den Halbjahresverhandlungen zwischen Minen und japanischen sowie koreanischen Hütten ein Schmelz- und Raffinierlohn von US\$ 102 per t und 10,2 cents/lb vereinbart worden sein soll.

Der europäische Altkupfermarkt ist im Juli etwas in Bewegung geraten. Wie es scheint, ist damit beim Handel die Phase des Abwartens erst einmal beendet worden. Ob dies jedoch von längerer Dauer ist und wie tief die Erholung wirklich greift – all das bleibt offen. Letztlich hat wohl die festere Tendenz des Kupferpreises den Ausschlag gegeben, dass Metallhändler wieder vermehrt Mengen angeboten haben. Des weiteren könnten Bestandsauflösungen vor der Sommerpause zum Tragen gekommen sein. Mit dem verbesserten Mengenangebot ist auch eine leichte Erhöhung der Raffinierlöhne einhergegangen. Aus den USA wird von einer ähnlichen Entwicklung berichtet, aber auch hier heißt es wie in Europa, dass das Geschäft, obwohl es zu einem besseren Mengenangebot gekommen ist, in ruhigen Bahnen verläuft.

• **Produktion**

Nach einer Pressemeldung der Dundee Precious Metals Inc. hat ein regionaler Stromausfall am 22. Juli zu Schäden in der Feuerfestauskleidung des Ausmelt-Ofens beim Tsumeb Smelter/Namibia geführt. Der Beschluss, die Ausmauerung vollständig zu ersetzen, soll zu einem dreiwöchigen Stillstand und einem Durchsatzverlust von 20.000 t Kupferkonzentrat führen. Der Tsumeb Smelter ist dafür bekannt, dass er arsenreichere Konzentrate verarbeiten kann.

Chinas Tongling (Jinguan) Kupferhütte berichtet von einer guten Halbjahresproduktion an raffiniertem Kupfer. Danach hat das Unternehmen im ersten Halbjahr 2016 rund 206.000 t produziert bei einer Kapazität von 400.000 t im Jahr und einer Jahresproduktion 2015 von 375.000 t. Dies passt zu der vom nationalen Statistikbüro veröffentlichten Produktionszahl für raffiniertes Kupfer von 4,03 Mio. t im ersten Halbjahr 2016. Sie liegt um 7,6 % über dem Vorjahreswert.




• Bestände

Bei den Kupferbeständen der Metallbörsen hat sich im Juli eine Kehrtwende ergeben. Nachdem es in der Gesamtbetrachtung im Vormonat noch zu einem Rückgang um rund 28.000 t gekommen war, ist die Bestandshöhe im Juli wieder um rund 26.600 t auf 434.262 t gestiegen. Dies hat vor allem mit einem weiteren Mengenaufbau von rund 20.000 t bei der LME zu tun. Auch bei der SHFE hatte es zwischenzeitlich Einlagerungen bis zu einer Höhe von 15.000 t gegeben. Nach erneuten Abnahmen lag der Anstieg, über den Gesamtmonat gesehen, aber nur bei 3.500 t. Die Bestandsveränderungen bei der amerikanischen Comex fielen mit plus 2.700 t weiterhin sehr gering aus.

Wenig Bewegung gab es auch im Zolllager Shanghai. Die dortige Bestandsmenge wurde in der zweiten Julihälfte auf 590.000 t geschätzt.

Anstieg der Kupferbestände bei Metallbörsen kompensiert den Rückgang des Vormonats



29.07.2016	Europa	Nordamerika	Asien	Total
				
LME	11.975 t	36.300 t	161.175 t	209.450 t
COMEX / SHFE	---	59.344 t	165.468 t	224.812 t
Cu-Gesamtbestände bei Metallbörsen	11.975 t	95.644 t	326.643 t	434.262 t
Zolllager Shanghai (Ende 07.2016, CRU)			590.000 t	590.000 t

• Produktmärkte

Die im Juli von der deutschen Bauindustrie veröffentlichten Mai-Zahlen für das bundesdeutsche Baugewerbe sind zweistellig ausgefallen. Die Auftragseingänge lagen um

nominal 21,9 % über dem Niveau des entsprechenden Vorjahresmonats. Von Januar bis Mai ergibt sich damit ein Orderplus von 17,3 %. Der Umsatz lag in diesem Zeitraum um 8,2 % über dem Vorjahreswert. Die Geschäftslage im Juni wird von 86 % der befragten Unternehmen als gut bzw. befriedigend bezeichnet. 92 % sehen in den kommenden sechs Monaten eine günstigere bzw. gleichbleibende Geschäftslage. In den USA sind die Verkäufe neuer Einfamilienhäuser im Juni auf den höchsten Stand seit acht Jahren gestiegen.

Der Auftragseingang in der ebenfalls für den Kupferabsatz wichtigen Branche Maschinen und Anlagenbau lag im Juni mit einem Plus von 6 % über dem Vorjahresniveau, so der deutsche Fachverband VDMA. Im ersten Halbjahr 2016 wuchs das Auftragsniveau um 3 %. Die Auftragsreichweite in der Branche beträgt konstant knapp sechs Monate.